

## Gebet

Im Hebräerbrief wird die Frage gestellt, was **Glaube** ist:

**Hebr 11,1: Was ist denn der Glaube?**

*Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.*

**Glaube hat also mit einem Berechnen** zu tun. Ich **rechne damit, dass ich erlebe, wie sich die Dinge erfüllen**, auf die ich, aufgrund der Zusagen Gottes, hoffe.

**Glaube hat mit einer Überzeugung** zu tun. Ich **bin überzeugt, dass es eine unsichtbare Welt** gibt. Ich glaube, dass es Gott gibt. Ich vertraue ihm mein Leben an und erwarte, dass ich sein Wirken erlebe.

**Glauben und Vertrauen ist schön. Aber, ich möchte Gott erleben!** Und **oft denke ich**, dass ich ihn und sein Eingreifen **viel zu wenig** erlebe.

### **Frage: Wie geht es dir in deinem Glauben?**

- Glaubst du an Gott?
- Vertraust du ihm dein Leben an?
- Erlebst du, wie sich in deinem Alltag Sachen erfüllen, auf die du hoffst aufgrund der Zusagen Gottes?

**Bsp.** Ich habe vor ca. 7 Jahren an einem Gebetstag über die **Entwicklung der Gemeinde, für die nächsten 5 Jahre gebetet** und mir verschiedenste Ziele/Hoffnungen aufgeschrieben, für die ich beten und arbeiten wollte.

Ein **Ziel war ein zweiter Gottesdienst**, der in einer moderneren Gestalt daherkommen würde.

**Etwa drei Jahre später durften wir den Connect** ins Leben rufen. Ich staune wie Gott das geführt und geleitet hat und freu mich, dass in Erfüllung ging worauf ich gehofft hatte.

Ein **zweites Ziel waren neue Räumlichkeiten** mit Platz für 300-400 Personen. Ziemlich genau nach 5 Jahren standen wir kurz vor der Fertigstellung von diesem Ziel und Wunsch. **Hoffnung, die sichtbar in Erfüllung ging** und dann auch noch dieses Timing!

**Ich staune einfach und bin Gott sehr dankbar!**

**Weil, sind wir mal ehrlich, es gab so viele Hindernisse und Unmöglichkeiten**, dass wir zu einem neuen Gebäude kommen konnten.

- **Bauland und geeignete Industriegebäude** waren rar in Effretikon.
- **Wie sollten wir als kleine Gemeinde ca. 5 Millionen** zusammenbekommen, um so etwas zu finanzieren?
- **Würde ein solches Vorhaben nicht Streit, Spaltung** und am Ende ein Fiasko hinterlassen?
- **Wer würde sich für ein solch grosses Projekt als Leiter** zur Verfügung stellen. Ich konnte das nicht!
- **Und wir könnten jetzt noch dutzende Unmöglichkeiten** aufzählen.

**Gott verwandelte das Ziel, die Hoffnung in die Realität! Gott sei Dank!**

Wir möchten heute über das Thema:

## **Mutig glauben und Gott erleben**

nachdenken. Dazu schauen wir uns ...

**1Chr 4,9-10:** *Ein Mann namens Jabez war der angesehenste unter seinen Brüdern. Bei seiner Geburt hatte seine Mutter gesagt: »Ich habe ihn mit Schmerzen geboren«, und deshalb hatte sie ihn Jabez genannt. [10](#) Er selbst aber hatte zum Gott Israels gebetet: »Segne mich und erweitere mein Gebiet! Steh mir bei und halte Unglück und Schmerz von mir fern!« Diese Bitte hatte Gott erhört.*

**Jabez hatte eine notvolle Ausgangslage** für sein Leben. **Sein Name bedeutete Schmerz.** Schon bei der Geburt fing es an, deshalb bekam er diesen Namen.

**Wenn ich die Bitten von Jabez lese, dann vermute ich, dass nicht nur die Geburt voller Schmerzen war, sondern auch der Verlauf seines weitem Lebens.**

**Schmerzen und Nöte scheinen wie ein roter Faden** sein Leben durchzogen haben. Er muss gelitten haben. **Seine Grenzen**, die er immer wieder spürte, verhinderte die Entfaltung seiner Persönlichkeit. Er **fühlte sich schwach.** Er **vermisste Gottes Segen** in seinem Leben. Er musste ein kümmerliches Dasein geführt haben. Unglück und Schmerz waren sein ständiger Begleiter.

**Aber, dann trat er aus der Masse der Bedeutungslosigkeit hervor.** Er **tat etwas, das sein Leben von Grund auf veränderte.** Er steckte seinen Kopf nicht in den Sand, sondern tat etwas, mit dem er uns zum Glaubensvorbild wurde!

**Frage: Was tat Jabez?**

**Antwort:** Er betete mutig und glaubensvoll!!!

**Wenn unser Leben nicht einfach die Fortsetzung der Vergangenheit sein soll, dann brauchen wir eine Perspektive, die Gott**

bei seinen Verheissungen ernst nimmt. Wir brauchen Mut, Gott zu vertrauen. Wir brauchen Mut, Wagnisse im Vertrauen auf Gott einzugehen.

**Wir brauchen Mut, um glaubensvoll zu Gott zu beten!**

Vielleicht denkst du jetzt. Ich bin aber nicht mutig. Ich habe Angst enttäuscht zu werden und fürchte mich vor den Menschen und vor mir selbst. Ich weiss, wie schwach und versuchlich ich bin. Ich bin schon so viele Male gescheitert und habe Gott enttäuscht.

Es ist gut, wenn du dich schwach fühlst! Gott, kann dann, um so mehr in deinem Leben wirken und eingreifen. Die Bibel sagt, dass Gott in den Schwachen mächtig ist.

Sie sagt auch, Hebr 11,6: Dass es ohne Glauben unmöglich ist, Gott zu gefallen.

Nun, ich glaube, dass wir alle einen Schritt mutiger werden können. Nur einen kleinen Schritt!

Der erste Schritt ist der, dass wir anfangen im Vertrauen auf Gott zu beten. Beten, das können schon kleine Kinder. Manchmal ist es das Problem, dass wir uns zu viel zutrauen und darum zu wenig mit Gott reden und ihn in unsere Pläne einbeziehen. Kinder können uns ein Vorbild im Beten sein.

**Schauen wir uns doch einmal an, wofür Jabez gebetet hat:**

## **1. Segne mich**

**Jabez bittet um die Wendung seiner notvollen Ausgangslage.**

**Dies war ein Schrei nach mehr Zuwendung und Liebe von Gott. Er wollte, dass Gott sein Leben bestimmen würde und nicht seine Wünsche und Gedanken! Auch nicht die Fortsetzung seiner Vergangenheit.**

**Gottes Segen, seine Zuwendung, kann unserem Leben die entscheidende Wende geben. Wir werden offen und bereit, das zu empfangen, was Jesus uns geben möchte und nicht das, was wir unbedingt wollen oder verdient hätten.**

**Segen bedeutet, dass Gott uns mit Gutem von ihm beschenkt.**

**Segen kann materielle, seelische und geistliche Ausprägungen haben. Letztlich geht es darum, dass Gott uns in all unseren Bereichen führt, leitet und begleitet, dann sind wir von Gott gesegnete Menschen.**

**Es geht beim Segen nicht darum, dass wir meinen: Herr, segne was ich tue, oder Herr gibt mir, was ich mir wünsche oder mach mich reich oder gesund oder was auch immer uns antreiben könnte.**

**Nein, es geht beim Segen darum, dass wir tun, was Gott segnen möchte. Dass wir ihm in allen Bereichen unseres Lebens vertrauen und das annehmen, was er uns geben möchte.**

**Gottes Segen zeigt sich also nicht in erster Linie darin, dass es uns gut geht, sonst wäre alle Christen in Drittwelt Ländern wenig gesegnet und wir wären dann um so mehr gesegnet. Aber das glaube ich ist ein Irrtum.**

**Von Gott gesegnet zu sein, liegt in dem, dass Gott uns nahe ist.**  
**Segen bedeutet, Gott ist bei uns in Überfluss und auch in Mangel.** In Gesundheit und auch in Krankheit, im Fröhlich Sein und auch im Traurig Sein. **Gott nahe zu sein, ist das Beste, was uns passieren kann.** Er in uns und wir in ihm, das ist der Segen.

- **Gott ist grösser, als alle deine Unsicherheiten** und Unbeständigkeiten.
- **Gott ist grösser als alle deine Lebensbedrohungen** und Krankheiten
- **Gott ist grösser als unser unruhiges und ängstliches Herz.**

**Der Psalm Schreiber äusserst sich in Ps 73 folgendermassen:**

**V. 28:** *Ich aber setze mein Vertrauen auf dich, meinen Herrn; dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück. Ich will weitersagen, was du getan hast.*

**Wenn du diese Aussage von Herzen sprechen, beten und glauben kannst, dann bist du wahrhaft gesegnet.**

**Dann findest du Ruhe und Frieden** in deinem Herzen, egal welche Stürme in deinem Leben toben.

**Herr segne mich!**

## ***2. Erweitere mein Gebiet***

**Wir Menschen sind beschränkt. Viele Beschränkungen ergeben sich aus Schwachheit und Unfähigkeit.**

**Teilweise beschränken wir uns jedoch auch selbst, weil wir ein Mangel an Gottvertrauen haben. Wir könnten mit unsrem Gott über Mauern springen, wie das Ps 18 sagt, aber wir getrauen uns nicht.**

**Frage: Wozu soll eigentlich Gott unser Gebiet erweitern?**

**Antwort:** Auch hier geht es wieder nicht um uns und unser Wohlbefinden. Es geht darum, dass Gott mit uns zu seinem Ziel kommt. Es geht darum, dass **Gottes Reich gebaut wird und dass Gott mit uns das Verlorene suchen** und retten kann.

**Wie kann sich dein Gebiet erweitern?**

Es gibt viel «**Schicksalsergebenheit**» unter uns Christen. **«Es ist einfach so, ich kann auch nichts dafür.»** Damit entschuldigen wir **sündhaftes Verhalten** wie schlechter Umgang mit Medien, Pornokonsum, schlechtes Reden über andere, Charaktermängel wie Aufbrausen, übertriebene Härte, Arroganz, Stolz, ständiges Misstrauen, fehlende Hoffnung, Resignation, Faulheit, Trägheit, Egoismus.

**Viele dieser Grenzen müssen nicht sein! Natürlich bleibt eine gewisse Spannung. Wo will Gott, dass ich ausharre und wo möchte er eine Grenzerweiterung** erzielen?

**Nun, fange doch als erstes an, Gott darum zu beten, dass er deine Grenzen sprengt.** Dass er dich **freimacht und mehr und mehr sein Wille sich in deinem Leben** verwirklichen kann.

**Parallel zum Beten, fange an, dein Leben ganz für Jesus und seine Ziele zu investieren,** im Vertrauen drauf, dass er für alles Nötige sorgen wird!

**Jesus verheisst in Mt 6,33:** *Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.*

**Mache Gottes Sache zu deiner Priorität und du wirst erleben, dass Gott, deine Sache, das, was du zum Leben brauchst, zu seiner Priorität macht.**

**Hingabe an Gott zeigt sich dadurch, dass wir für uns sagen: «Herr, ich packe es nicht, kümmere du dich darum, und hilf mir, mit dieser Situation so umzugehen, dass du geehrt wirst.»**

**Paulus fordert uns in Röm 12 auf, Gott, unser Leben als ein lebendiges Opfer zur Verfügung zu stellen.**

**Frage: Wisst ihr, was unser grösstes Problem ist?**

**Antwort: Dass wir immer wieder versuchen, vom Altar herunter zu kriechen und unser eigenes Ding durchziehen wollen.**

**Hingabe an Gott zeichnet sich im Gehorsam gegenüber Gottes Weisungen in der Bibel aus.**

**Jesus sagt zu seinen Jüngern in Joh 14**

**V. 21: *Wer sich an meine Gebote hält und sie befolgt, der liebt mich wirklich. Und wer mich liebt, den wird mein Vater lieben; und auch ich werde ihn lieben und mich ihm zu erkennen geben.*«**

**Hingabe an Gott zeigt sich in dem, dass ich Gott in allem vertraue. Abraham folgte Gott, obwohl er nicht wusste, wohin ihn Gott führen würde.**

**Wir erkennen, dass wir uns dem Willen Gottes hingegeben haben, wenn wir Gott vertrauen, dass er die Dinge richtig führen wird und wir in ihm ruhen können und einen tiefen Frieden erleben.**

**Ich möchte beten, Herr, erweitere mein Gebiet und ich möchte vor Gott kapitulieren, ihm gehorsam sein und ihm in allem vertrauen!**

### **3. Steh mir bei**

**Jabez hat gelernt, dass er ohne Gott nicht klarkommt. Er bittet darum, dass Gottes Hand ihn begleiten möge, wie es in anderen Übersetzungen heisst.**

**Es geht darum, dass Gott ihm beisteht.**

**Wenn wir meinen, wir hätten das Leben selbst im Griff, wenn wir meinen wir müssten stark sein, dann würde es schon gelingen, dann werden wir irgendwann kläglich scheitern.**

**Wir landen im Burnout, in der Depression. Sind frustriert, dass nicht das geworden ist, wie wir es gewünscht haben usw.**

**Wenn Gott unser Gebiet erweitern soll, dann nur unter der Bedingung, dass er uns beisteht. Dass uns seine starke Hand leitet und das bewirkt, was er will, und nicht, was ich will.**

**Es ist so gut zu beten, Herr stehe mir bei.** Lass deine starke Hand bei mir sein und es soll das werden, was du machen möchtest.

**Ps 127,1:** *Wenn der Herr nicht das Haus baut, dann mühen sich alle, die daran bauen, vergeblich. Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, dann hält der Wächter vergeblich Wache.*

**Ich bete darum, dass Gott mein Lebenshaus baut. Am Ende bleibt eh nur das, was er durch mich gemacht hat.** Das wird auch in der Ewigkeit Bestand haben.

#### **4. Halte Unglück und Schmerz von mir fern**

Jabez ist sich bewusst, dass der Teufel, sein Egoismus und auch andere Menschen ihm Unglück und Schmerzen zuführen können, so, dass sein Dienst für Gott blockiert und unfruchtbar wird.

Jabez war sich bewusst, aus eigener Kraft wird er dem Bösen unterliegen.

Deshalb seine Bitte um Bewahrung.

Jabez bittet hier nicht um ein leidfreies, sorgenfreies, schmerzloses und kampfloses Leben. Das hat Gott nirgends in der Bibel verheissen!

Ich glauben, dass Jabez darum bittet, dass kein Unglück und Schmerz sein Leben so beeinflussen kann, dass er von Gott und seinem Willen abdriften wird.

Alles Böse, jegliche Versuchung sei diese durch den Teufel oder durch unseren Egoismus verursacht, hat das Ziele uns aus der heilenden, segensreichen und gnädigen Beziehung zu Gott zu reißen.

Ich bete darum, dass Gott mich vor dem Teufel, vor mir selbst und auch vor anderen Menschen bewahrt und dass meine Beziehung zu ihm durch nichts getrübt wird.

Sehr hilfreich zu dieser vierten Bitte empfinde ich die Seiten 82 – 84 in unseren Kleingruppenunterlagen. Dort könnt ihr das richtig gut und tief erfassen.

Am Ende von 1Chr 4,9-10 heisst es schlicht und ergreifend:

*Diese Bitte hatte Gott erhört.* – Deshalb war Jabez auch der angesehenste unter seinen Brüdern, wie wir in V. 9 gelesen haben!

## Zusammenfassung / Motivation

### Mutig glauben und Gott erleben

Das hängt mit Gebet zusammen, mit Hingabe, Vertrauen und Gehorsam.

Jabez betet:

**1. Segne mich**

**2. Erweitere mein Gebiet**

**3. Steh mir bei**

**4. Halte Unglück und Schmerz von mir fern**

Nicht in erster Linie für sich, sondern um Gottes Reich zu bauen.

Gott hat diese Bitte erhört!

Lasst uns zusammen aufstehen und wie Jabez beten:

**1Chr 4,10:** »Segne mich und erweitere mein Gebiet! Steh mir bei und halte Unglück und Schmerz von mir fern!«

**Persönliche Stille zum Weiterbeten und mit Gott konkret zu werden.**

**Bsp.** Vor einiger Zeit angefangen zu beten. – Anfrage für zwei Lektionen an der Sommer Bibelschule.

**Amen!**

**Fragen, Ergänzungen, Erlebtes**